

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mußte der Angriff allein von Osten geführt werden. Er hatte dabei die durch den Regen bis zu 100 Meter Breite und zwei Meter Tiefe angeschwollene Tezava zu überschreiten. Der 10. Oktober verging mit Vorbereitungen für diesen Angriff, der durch die noch auf dem Nordufer der Donau befindliche Masse der Artillerie wirksam unterstützt werden konnte. Inzwischen erweiterte das Korps Windler seine Stellungen nach Süden gegen Passarowitz, das Korps Rosch konnte seine Linien fast kampflös bis an die Südhänge der Anatema-Berge vorschieben. Der Gegner schien mit Bahn und Fußmarsch Verstärkungen, vor allem nach Semendria und Passarowitz, heranzuführen.

Am 11. Oktober erstürmte die 25. Reserve-Division des Korps Lochow unter Generalmajor von Jarosky nach gründlicher Artillerievorbereitung Semendria; die 6. Infanterie-Division drang, die linke Flanke des Angriffs deckend, nach Süden vor. Das Korps Windler sollte den nach den Angaben des österreichisch-ungarischen Nachrichtendienstes mit Erdwerken umgebenen Ort Passarowitz wegnehmen, verfügte aber zum Einsatz südlich des Stromes einstweilen nur über so wenig schwere Artillerie, daß das Korps Rosch aushelfen mußte. Dabei wurde jeder Stellungswechsel der Artillerie durch aufgeweichten Boden und durch Mangel an Pferden erschwert, von denen bisher nur ein kleiner Teil auf dem Südufer der Donau zur Stelle war. Generalleutnant von Windler mußte die Durchführung des Angriffs auf den 12. Oktober verschieben, auch das Korps Rosch konnte die Bewegung nach Süden einstweilen nicht fortsetzen. Der 12. Oktober brachte heftige Kämpfe bei allen drei Korps, größere Fortschritte aber nur beim Korps Lochow, das die Höhen westlich und südwestlich von Semendria nahm. Am 13. Oktober griff das Korps Windler Passarowitz an; in schweren, zum Teil verlustreichen Kämpfen arbeiteten sich die 11. bayerische und 105. Infanterie-Division sowie die Ansätze der 107. gegen die serbischen Stellungen vor. Der Gegner wich. In scharfem Nachdrängen wurden sieben Werke der Nord- und Ostfront genommen. Dann aber hielt Generalleutnant von Windler die Verfolgung an, um nächtliche Straßenkämpfe in dem engen und unübersichtlichen Orte zu vermeiden. Das Korps Rosch, das nur schwachen Gegner vor sich hatte, schob seine Linie südwärts in der Ebene und auf den nördlichen Vorbergen des Lipovača vor.

Der Gegner schien sich weiter zu verstärken. Gleichzeitig wurden die eigenen Nachschubverhältnisse immer schwieriger. General von Gallwitz gab für die Fortsetzung des Angriffs am 14. Oktober den Podunavlje-Rücken südlich von Semendria, eine Linie vier Kilometer südlich von Passarowitz und, falls der Gegner auswich, den Lipovača mit Anschluß an den

11. bis  
13. Oktober.

14. Oktober.